

Der Vorsitzende berichtet, dass der Workshop in fünf Arbeitsgruppen (AG) aufgeteilt wurde. Er leitete die AG „Barrierefreiheit“, an der auch Frau Winterhagen teilnahm. Frau Ronge-Bartsch und Frau Greif nahmen an der AG „Kultur“ teil.

In dieser AG „Barrierefreiheit“ fiel sofort auf, dass es von den Einfallpunkten zur Innenstadt keinen barrierefreien Zugang gibt. Nach dem Umbau des Schloßmacherplatzes gibt es dann einen barrierefreien Zugang vom Busbahnhof aus. Gleiches gilt, wenn der Kreisler Kaiserstraße/Hohenfuhrstraße gebaut ist.

Die uneinheitliche Beschilderung verwirrt die Besucher der Innenstadt.

Frau Greif ergänzt, dass sie in der AG „Kultur“ mitgearbeitet hat und dort festgestellt wurde, dass der erste Blick eines Besuchers, wenn er vom Parkplatz Hohenfuhrplatz kommt und durch die Schützenstraße in die Innenstadt geht, auf die öffentlichen Toiletten, einen Kondomautomaten und einen Stromkasten fällt.

Herr Winterhagen berichtet weiter, dass ein Konzept entwickelt werden und dann eine Informations-Stehle am Schloßmacherplatz aufgestellt werden soll.

Herr Rompf fragt nach, wer die Ergebnisse dieses Workshops bekommt.

Der Vorsitzende antwortet, dass die Ergebnisse der Stadtverwaltung vorliegen.

Abschließend weist Herr Winterhagen darauf hin, dass die zeitliche Nähe zum Stadtfest sich eher nachteilig auf die Beteiligung der Bevölkerung an dem Workshop auswirkte.